

Bezugspreise
monatlich 700.—
in den Ausgabestellen 750.—
durch Zeitungsboten 810.—
am Postamt 990.—
ins Ausland 100 deutsche M.

Fernsprecher: 2273 3110

Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen: Nr. 200 283 in Posen.

Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Posener Tageblatt
(Posener Warte)

Er scheint an allen Wochentagen.

Anzeigenpreis:
f. d. Millimeterzeile in
Anzeigenteil innerhalb
Polens . . . 50.— M.
Reklameteil 180.— M.
Stellen-Gesuche und
Angebote . . . 40.— M.

Für Aufträge (Millimeterzeile im Anzeigenteil 10.— d. M.
aus Deutschland) Reklameteil 36.— d. M.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörungen, Arbeitsniederlegung oder Ausweerrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Von guten und schlechten Demokraten.

Im alten Sejm gab es vier Parteien, die das Wort „demokratisch“ in ihrer Firma führten. Teils nannten sich die Leute, die sich in diesen Parteien zusammenschlossen, „Demokraten“ schlechtweg, teils gaben sie dem Worte „demokratisch“ einen Zusatz, der die besondere Färbung oder Art der von ihnen vertretenen „Demokratie“ kennzeichnen sollte. Da gab es Nationaldemokraten, christliche Demokraten, Sozialdemokraten und die polnische Volkspartei (Polskie stronnictwo ludowe) mit ihren verschiedenen Untergruppen. Vier Parteien, die sich zum Teil auf das heftigste befandeten und heute noch befinden. Vier Parteien, die die Wunden des Staates mit entgegengesetzten Mitteln heilen wollen. Und sie alle nennen sich Demokraten. Wie ist das möglich?

Hier wird wieder einmal deutlich, wie nichtsagend und wertlos politische Schlagworte sein können, und wieviel Vorsicht geboten ist, wenn man von dem Namen einer Partei auf ihr Wesen und ihre Ziele schließen will.

Vor wenigen Tagen wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das Wort „konservativ“ einen guten und einen schlechten Sinn haben kann. Nicht anders ist es mit dem Worte „demokratisch“.

Demokratie heißt Volksherrschaft. Die wahre Demokratie setzt zweierlei voraus. Erstens: Die völlige Gleichberechtigung aller erwachsenen Bürger und Bürgerinnen des Staates. Zweitens: Eine politische Reife des Volkes oder der von ihm als seine Vertreter gewählten Männer und Frauen, die eine weise Volksherrschaft möglich macht.

Polen hat eine ihrem Wortlaut nach demokratische Verfassung. Das im Sejm — und künftig auch im Senat — vertretene Volk soll durch eben diese von ihm gewählten Körperschaften selbst die Herrschaft ausüben.

Man wird nicht behaupten können, daß der bisherige Sejm von sich sagen dürfte, er sei wirklich die geeignete und den oben gekennzeichneten Voraussetzungen entsprechende Vertretung eines in einem demokratischen Staat sich selbst regierenden Volkes. Der Voraussetzung der völligen Gleichberechtigung konnte er nicht entsprechen, weil die nationalen Minderheiten in ihm nicht so vertreten waren, wie es ihr zahlenmäßiger Anteil an der Gesamtbevölkerung des Landes erfordert hätte, und weil er in einer Zeit gewählt war, in der diese Minderheiten als Volk zweiter Klasse behandelt wurden, und daß er der Voraussetzung der politischen Reife nicht entsprach, haben die Tatsachen gezeigt, — vor allen Dingen die eine Tatsache, daß infolge des Bestrebens gewisser Parteien, rein äußerlich das „Volk“ möglichst nachdrücklich als die regierende Schicht in Erscheinung treten zu lassen, nicht wenige Männer in das Parlament hineingekommen waren, die, kaum des Lesens und Schreibens kundig und durch ihre bisherige Tätigkeit in keiner Weise für das schwere Amt des Volksvertreters vorbereitet, gar nicht in der Lage sein konnten, sich einen Einblick in den Zusammenhang der wirtschaftlichen und politischen Erscheinungen zu verschaffen, und daher gar nicht anders konnten, als blind und ohne die Spur eines eigenen Urteils ihren Führern folgen oder ihren Entschluß lediglich vom Standpunkt ihres engsten Berufs- oder Standesinteresses fassen.

So sah der erste Sejm aus. Daß der zweite Sejm ihm nicht gleichen darf, darüber sind sich, wie es scheint, alle einig. Wähler, sorgt dafür:

Erstens: Daß die Zusammenfassung des künftigen polnischen Parlaments die Gleichberechtigung aller Gruppen der Bevölkerung Wirklichkeit werden läßt.

Zweitens: Daß im künftigen Sejm nur kundige, politisch reife, zum schweren Amt des Volksvertreters durch Leben und Erfahrungen vorbereitete und zu ernster Arbeit bereite Männer und Frauen sitzen.

Wähler, habt acht!

Vor den Sejmwahlen.

Rege Tätigkeit des Bloßes der Minderheiten.

Der Bloß der Minderheiten entfaltet in Kongresspolen und den Ostgebieten eine rege Agitationstätigkeit. Die Deutschen beteiligen sich eifrig an der Arbeit im Interesse des Minderheitenbloßes auch in den Bezirken, wo sie keine eigenen Kandidaten aufgestellt haben, sondern ihre Stimme für einen Juden, Ukrainer oder Russen abgeben werden. Das ukrainische Zentralkomitee geht mit seiner Arbeit in jedes Dorf und hat in allen Ortsteilen ukrainische Wahlkomitees organisiert, die in engem Kontakt mit den jüdischen Komitees arbeiten. Nach einer Meldung der „Nowiny Codzienne“ begrüßt die ukrainische Bevölkerung ihre politischen Führer enthusiastisch bei den Wahlversammlungen; besonders populär sind diejenigen unter ihnen, welche auch für die Sache der Arbeiter und Bauern eintreten. Die Weißrussen und Russen zeigen nicht weniger energisches Nationalbewußtsein und agitieren für die Sache des Minderheitenbloßes. Der Wahlkampf gegen die sich absondernde Gruppe Balachowicz und anderer geht zünftig vorwärts, da diese Gruppe auf dem Lande gar keinen Einfluß hat und sich nur aus ein paar bezahlten Agitatoren zusammensetzt. Die einträchtige, angestrebte Arbeit aller Nationalitäten gibt uns die Gewähr, daß die Liste des Minderheitenbloßes Nr. 16 eine hinreichende Menge von Abgeord-

neten zum Schutze der Minderheitsrechte aller Minderheiten und einer wirklich demokratischen Einrichtung des polnischen Staates in den Sejm bringen werden.

Ein Wahlkongreß der Weißrussen.

Auf einer in Wilna abgehaltenen Versammlung unter Leitung des weißrussischen Führers Luckiewicz nahmen 115 bevollmächtigte weißrussische Delegierte teil. Aus ihren Berichten geht hervor, daß die politische Aufklärung unter den Massen der weißrussischen Bevölkerung von Tag zu Tag wächst. Es verstärkt sich auch das Bewußtsein, daß eine weißrussische Vertretung im Sejm nötig ist. Die weißrussischen Bauern interessieren sich gegenwärtig für die Wahlen und nehmen die Agitatoren des Bloßes begeistert auf. Das Verständnis für den Bloß der nationalen Minderheiten ist vollkommen, und alle „gefälschten“ und zu Wahlzwecken von den Polen plötzlich hergestellten Weißrussen finden nur bei einer ganz kleinen Klique von Dorfschreibern Anhang. Die Bauern der Ostgebiete wenden sich energisch gegen das Auftreten des früheren Generals Balachowicz, Megiuk und anderer, die den Bloß bekämpfen.

Auch die Tschechen stimmen für den Minderheitsbloß

Auf einer Versammlung in Celowo wandten sich die deutschen Kandidaten Uta und Drows in einer Rede über den Minderheitenbloß und seine Ziele besonders an die anwesenden Tschechen mit der Aufforderung, für den Bloß zu stimmen. Hierauf erklärten die Vertreter der Tschechen, daß sie die Kandidaten des Bloßes unterstützen wollten, besonders da auf der Liste des Bloßes zahlreiche Arbeiterkandidaten stehen und die tschechischen Arbeiter das Vertrauen haben, daß der Bloß auch ihre Interessen schützen werde. Alle Versammelten sprachen sich für den Bloß aus.

„Nowiny Codzienne“, eine in Warschau in polnischer Sprache erscheinende jüdische Tageszeitung, berichtet folgendes über die Tschechen in Polhynien: Die gegenwärtige Wahlperiode traf die Tschechen im allgemeinen vollständig unvorbereitet. Trotz ihrer prozentmäßig geringen Zahl im Vergleich zu den anderen Nationalitäten können sie doch manchen Stellen, zum Beispiel in Wolschynien mit ihren Stimmen bedeutend auf das Resultat der Sejm- und Senatswahlen einwirken. Die tschechischen Kolonisten haben nicht die Absicht, bei den ersten Wahlen zum polnischen Sejm und Senat eigene Kandidaturen aufzustellen, sondern sie wollen die Garantie haben, daß ihre Ziele vertreten werden mit Hilfe einer anderen Partei, die ihre nationalen Forderungen unterstützt. Nur für eine solche Partei werden sie stimmen. Daher wollen die Tschechen in Wolschynien für die vereinigten unkrainisch-jüdischen Listen stimmen; denn allein der Bloß der nationalen Minderheiten wird die völkischen Rechte aller Minderheiten vertreten.

Eine faule Liste. Von der Krakauer Wahlbezirkskommission wurden sämtliche eingereichte Kandidatenlisten mit alleiniger Ausnahme derjenigen der „Chjerna“ genehmigt. Diese Liste wurde abgelehnt, weil die Glaubwürdigkeit der Unterschriften zweifelhaft schien und weil die Güte von Minderjährigen unterschrieben war.

Wahlen nur durch persönliche Stimmabgabe. Diejenigen Eisenbahner, die an den Tagen der Wahl zum Sejm und Senat im Dienste (unterwegs usw.) sind, können ihre Stimme nicht abgeben. Der „Przedlad Wieczorny“ erzählt nun dazu, daß der Generalwahlkommissar eine Erklärung abgegeben hat, die dahin lautet, daß es eine andere Art, von dem Wahlrecht Gebrauch zu machen, als die persönliche Stimmabgabe in dem Wahlzirkel, in dessen Bezirk sich der Wähler am Vortage der Wahlen aufgehalten hat, nicht gibt. Also können Reklamationen von Personen, die unterwegs sind, oder ihre Arbeitsstätte zwecks Teilnahme an der Abstimmung nicht verlassen können, auf Grund der bestehenden Vorschriften und Verordnungen nicht berücksichtigt werden.

Was hat der Wähler zu beachten?

1. Der Stimmzettel.

- a) Der Stimmzettel muß von weißer Farbe sein.
b) Der Stimmzettel soll von solcher Größe sein, daß er in den im Wahllokal gelieferten amtlichen Briefumschlag, der ein Format von 9x12 cm hat, möglichst ungebogen hineinpasse.
c) Auf dem Stimmzettel steht nur die Zahl 16, die mechanisch aufgedruckt oder geschrieben sein kann. Jeder sonstige Zusatz ist unstatthaft.
d) Acht auf keine falschen Stimmzettel in die Hand drücken! Nehmt die richtigen Stimmzettel nur von euren Vertrauensleuten entgegen!

2. Die Abstimmung.

- a) Der Abstimmungstag ist: für die Wahlen zum Sejm: Sonntag, der 6. November. für die Wahlen zum Senat: Sonntag, der 12. November.
b) Die Abstimmung fängt um 9 Uhr früh an und dauert ohne Unterbrechung bis 9 Uhr abends. Wählt möglichst am Vormittag!
c) Die Abstimmung findet öffentlich in folgender Weise statt: Der Wähler tritt an den Tisch, an dem die Wahlkommission sitzt und nennt seinen Familiennamen und Vornamen. Nachdem das protokollierende Mitglied festgestellt hat, ob der genannte Vorname und Familienname sich in der Wahlliste befinden, erhält der Wähler einen abgestempelten Briefumschlag für die Abstimmung, tut seinen Stimmzettel in ihn hinein und übergibt ihn dem Vorsitzenden der Kommission, der den Stempel aus dem Briefumschlag prüft und letzteren, ohne sein Inneres anzusehen, in die Wahlurne wirft.
d) Die Wähler, die wegen körperlicher Gebrechlichkeit die in diesem Artikel bezeichnete Tätigkeit nicht ausüben können, dürfen sich der Hilfe einer Person ihres Vertrauens bedienen.
e) Jeder Wähler muß zur Wahl ein Ausweisungspapier mitbringen und dem Vorsitzenden der Wahlkommission auf Verlangen vorzeigen. Als Ausweisungspapier gelten: Wahlzettel, Paß, Steuerzettel usw. — Wird das vorgelegte Ausweisungspapier als nicht genügend erachtet, so hat der Wähler zwei Zeugen beizubringen, die mindestens einem Mitglied der Wahlkommission bekannt sein müssen.

Hauptwahlamt des Landesvereins des Deutschen Bundes.

Republik Polen.

Pilsudski wird in Posen erwartet.

Die „Niezapospolita“ meldet, daß Pilsudski demnächst in Posen erwartet werde und mit seiner Familie im dortigen Schloß während seines Besuchs zu wohnen beabsichtige. In derselben Zeit werde auch Ministerpräsident Romak in Posen sein.

Die achtprozentige Anleihe.

Im Finanzministerium fand am Donnerstag eine Konferenz mit Vertretern der Großverbände statt, auf der Minister Jastrzebski die Grundzüge und Vorteile der achtprozentigen Goldanleihe darstellte. Die Teilnehmer an der Konferenz ergriffen der Reihe nach das Wort und betonten, daß dies die erste Staatsanleihe in Polen sei, die mit Rücksicht auf die Vorteile, die sie den Käufern bietet, dank ihrer zweibaltigen Form Aussicht auf Erfolg habe. Minister Jastrzebski betonte zum Anfang, daß die polnische Öffentlichkeit, die zu Zeiten der Teilgebietsherrschaft dem Staatskredit Mißtrauen entgegenbrachte, heute in der wiedererstandenen Republik daran denken müsse, daß sie die Pflicht hat, dem Staate zu helfen. Der Minister stellte dann die Grundzüge der achtprozentigen Goldanleihe dar. Sie setzt sich bekanntlich aus zwei Teilen zusammen, einem Teil, der auf den Vorrat an Edelmetallen in der polnischen Landesdarlehnskasse gestützt ist, und einem Teil in eigentlich polnischer Valuta. Die Anleihe ist in polnischen Mark zahlbar, die Coupons aber in Auslandsdevisen, jedoch mit dem Vorbehalt der Ausgleichung des Dollars mit dem Schweizer Franken zwecks Erleichterung der Auszahlung der Coupons direkt in Auslandsdevisen. Die Regierung wird grundsätzlich alle Coupons in Auslandsdevisen auszahlen. Sollten aber technische Schwierigkeiten entstehen, dann erfolgt die Auszahlung in polnischer Mark. Künftig werden die Coupons von den Kreditinstitutionen sehr gern angenommen werden, in der polnischen Landesdarlehnskasse vorgelegt und dort in Form von ausländischen Überweisungen ausbezahlt werden. — Die Wiedergeburtanleihe hat im ganzen 12 800 000 000 polnische Mark ergeben, davon sind bei der Danina 4 500 000 000 polnische Mark abbezahlt worden. Daß diese ganze Summe sich in der polnischen Landesdarlehnskasse in Lombard befindet, oder daß die Anleihe tot ist, spielt keine Rolle und wird auch keine Rolle spielen. Die Goldanleihe wird die Möglichkeit geben, alle, die sie besitzen, von der Last zu befreien, die die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hemmt. Bei dem Kauf der Goldanleihe kann man zu 60 Prozent mit Obligationen der Wiedergeburtanleihe und zu 50 Prozent in Bar bezahlen. Die Regierung hat das Ihre getan. Jetzt muß die Bevölkerung dazuhelfen. Dies wird ihr diesmal am so leicht fallen, als die neue Anleihe durchaus kein Opfer ist, das auf dem Altar des Vaterlandes gelegt wird, sondern eine Unterstützung des Staates, die mit dem eigenen Interesse des Käufers verbunden ist.

Interesse der schweizer Wirtschaftskreise für Polen.

Bern, 20. Oktober. Die schweizerische Wirtschaftsdelegation, die unlängst Polen besucht hat, veröffentlicht in der diesigen Presse ein Kommuniqué, in dem sie erklärt, daß sie sich auf Grund der unmittelbaren Beobachtungen verpflichtet fühlt, die Aufmerksamkeit der schweizerischen Wirtschaftskreise auf die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung Polens zu lenken. Das Kommuniqué empfiehlt diesen Kreisen die Aufnahme enger Beziehungen zu Polen und die Einholung näherer Informationen im schweizerischen Cons- und Auswärtigen Büro in Zürich, bei dem eine besondere Kommission für die schweizerisch-polnischen wirtschaftlichen Beziehungen gebildet worden ist. Der Kommission sind auch die Teilnehmer an der Rundreise durch Polen beigetreten.

Ein offener Brief an den Innenminister.

In Nr. 216 der „Deutschen Rundschau“ befindet sich ein „offener Brief an den Herrn Minister des Innern Romak“, in dem Dr. E. v. Behrens sich wegen der Verhaftung seines Sohnes wegen angeblicher Spionage, wovon wir schon kürzlich berichteten, an den Minister wendet. Herr v. Behrens wußte zunächst darauf hin, daß nach Mitteilung von drei Sejmabgeordneten, der Innenminister ihn als „Feind des polnischen Staates“ bezeichnet habe und angeblich auch aus diesem Grunde den „Bund der Deutschen Polens“, an dessen Spitze Herr v. Behrens steht, nicht habe legalisieren wollen. Den Umständen, daß die hiesigen Behörden Herrn v. B. die Ausstellung eines Passes verweigerten, wolle er nicht damit in Verbindung bringen, ebensowenig die kürzlich erfolgte Verhaftung seines Sohnes. So etwas könne sich auch ohne Wissen und Willen des Ministers abspielen. „Jedoch erlaube ich mir, Herr Minister“, so fährt der Verfasser des offenen Briefes fort, „Sie hiermit öffentlich zu fragen:

1. Galten Sie es für richtig, daß die Seele eines Knaben, der durch das unschuldig erlittene Verbrechen seines Vaters (fünf Monate Untersuchungshaft wegen des ganz unbaltbaren Verdachts der Spionage!) schon zur Gemüte verbittert ist, noch dadurch immer mehr mit peinlichen Gefühlen der Regierung seiner Heimat gegenüber erfüllt wird, daß man ihn selbst auch noch verhaftet, wie einen ehelosen Delinquenten durch die Straßen der Stadt schleppt, wie einen gemeinen Verbrecher in den Kerker steckt und dazu noch der „Spionage“ bezichtigt?

2. Galten Sie es für der Würde unseres Staates entsprechend, daß ernste Herren der Zivil- und Militärverwaltung sich damit befassen, ein politisches Verbrechen gegen einen Schulknaben einzuleiten, weil er — der beste Zeichner in der Schule — sich in das Massenfest die malerische Ansicht der Bromberger Schleißen nach der Natur hineinzeichnet, die ja auf Postansichtskarten in jeder Papierhandlung käuflich zu erwerben ist?

3. Wäre es nicht richtiger, wenn Ihre Untergebenen anstatt von ihnen plötzlich von der Strafe in Haft genommenen Ghumanisten Georg von Behrens die Arrestantenprüsche und die Straßlingskost erproben zu lassen (Wie uns Herr v. B. mitteilt, hat sich sein Sohn, der lungenkrank ist, im Gefängnis erkältet und hustet jetzt stark. Die Red.), sich damit begnügen möchten, — mein Kind zum Schlafen in seine Wohnung zu entlassen, nachdem doch seine Personalien einwandfrei festgestellt waren?

Mit der Ihnen, Herr Minister, zukommenden Achtung zeichne ich Ihr Dr. Eduard von Behrens, Erster Vorsitzender des Bundes der Deutschen Polens (Kodj). Bromberg, den 12. Oktober 1922.

Neues Gesetz über Beamtenpensionen. Wie der „Kurjer Pozn.“ erfährt, bereitet der Finanzminister im Zusammenhang mit der projektieren neuen Verordnungsordnung für die Beamten das Projekt eines neuen Pensionsgesetzes aus, das an die neuen Beamtengehälter angepaßt werden soll.

Änderungen in den städtischen Steuern in Wilna. Im Zusammenhang mit der Änderung der Finanzverhältnisse hat die Stadtverordnetenversammlung eine Reihe von Änderungen in den



Aus Litauen.

Schwierige Wirtschaftslage. Infolge der Einführung der neuen Valuta, des sogenannten "Litas" ist eine Preissteigerung erfolgt.

Deutsches Reich.

Der Vorplan gegen den Reichskanzler. Wie jetzt bekannt geworden ist, waren zwei Anträge geplant, von denen der eine schon am 15. Oktober, der andere am 20. Oktober angeführt werden sollte.

Der Reichskanzler mahnt im Reichstage zur Besinnung. Im Reichstage forderte der Reichskanzler Dr. Brüch die Parteien auf, sich über den Ernst der Situation klar zu sein.

Zwei Milliarden Berliner Notgeld. Der Magistrat hat beschlossen, zwei Milliarden Großnotgeld in den Verkehr zu bringen und zwar für 1 Milliarde 1000 Mark Scheine, für 750 Millionen 500 Mark Scheine und für 250 Millionen 100 Mark Scheine.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, den 23. Oktober.

Bürgermeisterversammlung der Posener Wojewodschaft.

Am Sonnabend fand in Posen eine Bürgermeisterversammlung der Wojewodschaft Posen statt, die vom Bürgermeister M. J. J. Krowo eröffnet wurde.

Bürgermeister Dr. Kiedacz-Posen behandelte als erster Nebener das Problem der städtischen Finanzen. Die beste Einnahmequelle sei für die Gemeinden die Umsatzsteuer gewesen.

Bürgermeister Kojzewski-Kosten: Wir müssen wenigstens die Zuschläge der Gewerbesteuer erhalten. — Strojchanski-Wronke: Die finanzielle Lage der Städte, besonders der Mittel- und Kreisstädte ist sehr ernst, da man ihnen alle Einnahmen genommen hat.

Die weiteren Verhandlungen betrafen die Anleihe der Städte, die den Kommunen von Staats wegen zu einem Satz von 10 Prozent rückzahlbar nach einem halben Jahr in Aussicht gestellt worden ist.

Angenommen wurde ein Antrag, nach dem 1. den Städten das Recht der Einkommensteuer erhalten bleibt; 2. die Rückzahlung der Umsatzsteuer über wenigstens einen Teil an die Städte empfohlen; 3. den Städten das Recht gibt, Zuschläge auf die Steuern zu erheben.

Deutsche Vortragsveranstaltungen. Am Dienstag, dem 14. d. Mts., beginnen um sieben Uhr in der "Polnisch-Anfänger" um acht Uhr in der "Englisch-Anfänger".

Deutsche Kunstausstellung in Posen. Es ist beabsichtigt, in den ersten Dezemberwochen in Posen eine Kunstausstellung von jetzt noch in Polen lebenden deutschen Künstlern zu veranstalten.

Miljonömlagezug. In der letzten Ziehung gewann das Los Nr. 4478558.

Wahlkalender.

24. Oktober. Die Wahlkreis-Kommissionen liefern den Stimmberechtigten Wahlanschläge mit den Kandidatenlisten zum Ankleben. (Art. 66, Abs. 3.)

26. Oktober. Die Kreiswahlkommissionen übersenden den Bezirkswahlkommissionen zwei Exemplare der endgültig festgestellten Wählerliste und übersenden gleichzeitig die dritten Exemplare der Liste an die zuständigen Gemeindevorsteher. (Art. 40 und Art. 115 g.)

30. Oktober. Die Vorsitzenden der Bezirkswahlkommissionen legen die endgültig festgestellte Wählerliste zur öffentlichen Durchsicht aus. (Art. 43, Abs. 1 und Art. 115 g.)

3. November. Letzter Tag der wiederholten Auslegung der Wählerliste. (Art. 43, Abs. 1 und Art. 115 g.)

5. November. Abstimmung für den Sejm.

12. November. Abstimmung für den Senat.

13. November. Sitzung der Wahlkreis-Kommission zwecks Feststellung des Ergebnisses der Sejmwahlen. (Art. 87, Abs. 1 und Art. 115 f.)

20. November. Sitzung der Wahlkreis-Kommission zwecks Feststellung des Ergebnisses der Senatswahlen. (Art. 87, Abs. 1 und Art. 115 f.) (Dz. Ust. R. P. Nr. 81 vom 29. September 1922, Pos. 724.)

Frostschutz der Wasser- und Kanalisationsleitungen. Um Störungen in der Wasserentnahme aus der häuslichen Wasserleitung oder bei der Ableitung der Hauswässer bis in die Straßenkanäle zu vermeiden, werden die Grundstücksbesitzer bzw. deren Vertreter darauf hingewiesen, daß bei einretender Kälte die Leitungen einfrieren können.

Großes Theater. In der Aufführung der "Galka" am Dienstag dieser Woche singt Herr Wolicki hier zum ersten Mal den Konst. In den übrigen Rollen wirken mit die Damen Kononowa und Faburowa und die Herren Romelko und Karnamaki.

Violinkonzert von Edith von Volzländer-Berlin: Auf das am Donnerstag den 26. Oktober stattfindende Solokonzert von Edith von Volzländer darf nochmals hingewiesen werden. Die Begleitung hat Frau Gutta Hipp aus Danzig übernommen.

Über einen Überfall auf einen hiesigen Friedensrichter. Berühmte polnische Blätter in ihrer Sonntagsausgabe, in den Einzelheften mehr oder minder voneinander abweichend, die Angelegenheit verhält sich nach unseren Feststellungen so: Vor etwa einem halben Jahre wurde ein hiesiger angesehener Glasermeister A. wegen angeblich unlauteren Erwerbs von Glas, das staatliches Eigentum war, vom hiesigen Schöffengericht unter dem Vorsitz des Friedensrichters F. zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt.

Brände. Die Feuerwehr wurde Sonntag früh 6 1/2 Uhr nach der Holzbearbeitungsfabrik von B. gowski u. Smolinowski zu einem Feuer gerufen, das einen gefährlichen Umfang hätte annehmen können, da eine große Menge von Spänen brannte.

Gefunden wurde gestern ein zusammengeklauter einfacher goldener Damenring mit blauer Perle, während zwei andere fehlen auf dem Plac Wolnosci (fr. Wilhelmsplatz). Zu besichtigen bei der Kriminalpolizei.

Aufführung von Lagerdiebstählen. Bei einer großen hiesigen Expeditionsfirma waren in letzter Zeit vom Lager Reinwandstoffe im Werte von vier Millionen Mark verschwinden. Als Diebe sind jetzt zwei bei der Firma schon seit mehreren Jahren beschäftigte Arbeiter Josef Nowak und Josef Kubinski von der Kriminalpolizei ermittelt und in Untersuchungshaft genommen worden.

Aufführung eines Einbruchsdiebstahls. Im März d. J. nachts wurde bei der Samengroßhandlung von Telesfor Dimianowski in der ul. Szolna (fr. Schulstraße) durch Einbrecher der Geldschrank erbrochen und daraus ein größerer Betrag gestohlen. Der Einbruchsdiebstahl ist jetzt von der Kriminalpolizei restlos aufgeklärt worden.

schleut den Geldschrank, nachdem sie ihn aufgeknabbert hatten, aus. Alle drei sind jetzt von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen worden.

Durch Einbruch wurden aus einem Laden in der ul. Jasna 14 (fr. Bubdziej) zwei große Spiegel und ein Kasten mit Tischlerhandwerkzeug im Werte von einer halben Million Mark.

Gefahr eines schweren Unfalls. Die Kriminalpolizei hat einen gewissen Wladyslaw Brugacz ermittelt, dessen Spezialität Villenüberraubungen in Unterberg waren. Er hat eine Reihe solcher Einbrüche eingestanden.

Friedingen Kr. Bromberg. 22. Oktober. In letzter Zeit ist das Anstaltungsgrundstück des Besitzers Friedrich Rinn durch Verkauf in fremde Hände übergegangen. — Am Himmelfahrtstage war einigen Besitzern größerer Schaden an den Getreidefeldern durch Hagelschlag entstanden, aber bisher haben die Betroffenen von der Hagelversicherung noch keine Entschädigung erhalten.

Rawitsch, 21. Oktober. Die ersten sichtbaren Vorboten des Winters stellten sich heute vormittag in Gestalt von Schneeflocken und Gauseln ein, die mit Regen untermischt herniedergingen, sofort aber wieder zerrannen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Gartow. 1. Unseres Erachtens hat der Tierarzt nicht das Recht, für 1920 geleistete Hilfe heute ein Honorar in Roggenwert zu fordern. Er hat nur Anspruch auf den damals gültigen Geldwert.

Umrante. Briefliche Auskunft erteilen wir nur in ganz seltenen Fällen. Ihre beiden Fragen sind zu verneinen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kurze der Posener Börse.

Table with columns: Offizielle Kurze, 20. Oktober, 21. Oktober. Lists various market prices for goods like flour, oil, and other commodities.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 23. Oktober 1922.

Table with columns: Weizenkleie, Roggenkleie, Speisekartoffeln, Fabrikartfeln. Lists grain prices.

Danziger Börse vom 23. Oktober. Mittagskurse. Polnische Mark 84, Dollar 3950-4000.

Spenden für die Altershilfe.

Table listing donations for the elderly assistance fund, including names and amounts.

Auswärtige Spender können portofrei auf unser Postfachkonto Nr. 200 283 Posnan einzahlen bezw. überweisen, dies aber auf dem Abschnitt ausdrücklich vermerken.

Weitere Spenden nimmt gern entgegen und erbitet die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes.

Verantwortlich: für den politischen und den allgemeinen Teil: J. B. Dr. Wertz; für die Wissenschaft, Kunst und Handel: Dr. Martin Wetzler; für Lokal- und Provinzialzeitung: Rudolf Herberichsmeier.

Schimmernder Leinwand!

Das "Aino Apoll" führt ein prachtvolles sechsaktiges Drama unter dem Titel "Sanusia" vor, dem das Werk Gerhart Hauptmanns "Hanneles Himmelfahrt" zugrunde liegt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute  
am 17. Oktober 1922, unser lieber Schwieger-  
sohn und Schwager,  
der Reichsbankinspektor  
**Georg Lindenberg,**  
im 57. Lebensjahre.  
Um stillen Beileid bitten  
Eisenach, Pozań, Passau, d. 22. Oktober 1922.  
Iffe Lindenberg, geb. Eppen.  
Apothekenbes. Eppen und Frau.  
Margarete Eppen.  
Arno Röder.

Für alle aus Polen  
auswandernden Deutschen  
werden  
Heimatscheine u. Einbürgerungsrecht  
prompt besorgt durch  
**C. B. „Express“**, Bydgoszcz,  
Jagiellońska 70.  
Zweiggeschäft Schneidemühl: Bismarckstraße 16,  
Poznań, Polener Straße 17.

Entwurf und Ausführung  
von  
**Garten- u. Parkanlagen**  
Gewächshausbauten  
Umänderung  
bestehender Gärten  
nach neuzeitlichem Stil  
Kartenteilung in sämtlichen künstlerischen  
Fragen. 19007  
**Karl Paczkowski,**  
Garten-Architekt,  
Poznań ul. Mickiewicza 15.

**Kaufe ein Gut** in Größe von  
500—1500 Morgen  
guten Bodens mit guten Gebäuden und gün-  
stiger Verkehrswege.  
Ansprüchliche Offerten bitte an  
St. Jaraezewski, Poznań, ul. Gwarna 16, I.

**80 Morgen Land**  
mit Windmühle u. Bäckerei  
zu verkaufen.  
Offerte unt. N. B. 9784 an d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.  
Gut erhaltenes, gebrauchter  
**kleiner Landauer oder Coupé**  
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. N. G. 9758  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wegen Verheiratung suche  
**Nähmaschine (Singer),**  
**Perler-Teppich, Sully-**  
**Piano**  
gegen gute Bezahlung z. Kauf.  
Offerte unt. N. B. 9775 an d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

**Haus** in Stadt Posen  
zu kaufen ge-  
sucht. Angebote  
unter N. C. 9762 an d. Ge-  
schäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Belz** 9716  
am liebsten Opossum  
zu kaufen gesucht.  
Dybalosa,  
Górcza Wilba 15. Tel. 1625.

**Jagdhündin**  
hochwertiger Rasse. Gef. Ang.  
an Sigall, Radusz, pow.  
Wielkopolski. Kurzhaar und  
schwarze Federung. (9766)  
**Achtung! Kaufe**  
sämtliche kleine und größere  
Defen und solche die höch-  
sten Preise. (9703)  
Preis, Długa 6 I.

**Ein guter Salon,**  
bestehend aus 1 Sofa, 2 Hau-  
teuils und 1 Tisch mit Leder  
billig zu verkaufen ul. Śmia-  
deckich 6a II r. (9776)

**Haustausch**  
in Preßl. a. D. gegen ein hie-  
siges. Ausl. ert. Gufousis,  
ul. Gajowa 4 II. Tel. 5061.

**Ausschneiden!** **Ausschneiden!**  
**Postbestellung.**  
An das Postamt  
Unterschnitzer bestellt hiermit  
**1 Posener Tageblatt (Posener Warte)**  
für den Monat November 1922  
Name \_\_\_\_\_  
Wohnort \_\_\_\_\_  
Postamt \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_

**TEATR PALACOWY**  
Vom 19. bis 25. Oktober:  
**Lord Ratcliff**  
Drama in 6 Akten n. d. dramatischen Werke Heinrich Heines unt. d. Titel:  
**William Ratcliff.**  
Ersklassiges Konzert unter Leitung des Herrn L. Budzyński.  
Anfang der Vorstellungen: Wochentags um: 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr  
Sonntags um 4 Uhr, letzte Vorführung 9 Uhr.

**BERSON**  
Gummiabsatz  
und  
**Sohle**  
erhalten Ihr Schuhwerk  
dauerhaft  
und  
elegent  
**Berson-Kauczuk**  
(sp. z ogr. odp.)  
Centrala: Kraków, Straszewskiego 2.

**Treibriemen**  
Leder, Kamelhaar, Hart  
**Sander Prathuhn**  
Horn, Draht, Seile  
Poznań ul. Seweryna Mickiewskiego 23. Telef. 4019

**Kaufe Landgut**  
mittlerer Größe, St. Ławnicki, Poznań,  
direkt v. Besitzer. Hotel Britannia.

**Wollene**  
**Unterkleidung**  
(Trikotagen)  
**Strumpfwaren**  
und  
**Handschuhe**  
für Damen, Herren und Kinder  
sowie  
**sämtliche Kurzwaren**  
in grösster Auswahl empfiehlt  
**Kaufhaus** 1365  
**S. Kałamajski,**  
Poznań, plac Wolności 6.

**Steinohlenteer, Klebemasse**  
**Dachpappen**  
in besten Qualitäten zu Fabrikpreisen.  
**K. Günther, Poznań, Towarowa 21. Tel. 2945.**

**Torfgrus** 1367  
von Maschinenpresstorf empfiehlt besonders  
**Ziegelstein**  
nur in Waggonladungen  
Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe - Poznań,  
Poznań, Waly Zygmunta Augusta Nr. 3.  
Tel. 1296 u. 3871. Telegr.-Adr.: Węgleśląskie.

**Deutsche Wahlversammlung**  
in Gnesen.  
Am Freitag, dem 27. Oktober 1922,  
findet um 11 Uhr vormittags in Gnesen im Hotel  
Europäischer Hof  
**eine deutsche Wahlversammlung**  
statt. — Redner Herr von Wendorf-Mühlburg.  
Es ist Pflicht jedes Deutschen, zu dieser Versammlung  
zu erscheinen.  
**Deutscher Wahlausflug.** 1922

**Spielplan des Großen Theaters.**  
Dienstag, den 24. 10. abends 7 1/2 Uhr: „Halka“,  
Oper von Moniuszko.  
Mittwoch, den 25. 10. abends 7 1/2 Uhr: „Konrad  
Wallenrod“, Oper von Sienkiewicz.

Feine, moderne  
**Strickarbeiten**  
fertigt jede Dame nach dem  
vorzüglichsten Lehrgang und  
den herrlichen Mustern von  
**Kunst-Stricken**  
Zygmunt Handarzewski ul. 46  
Ju haben bei  
**Leonhard Pfitzner,**  
Poznań, Ul. Grobla 25 a.

**Coloseum**  
sw. Marcin 65.  
Vom 28. bis 29. Okt. 1922  
**Geheimnis**  
des alten  
**Klosters.**  
Italienisch. Sensations-  
Drama in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Enna Saredo**  
und **Dedy Daitedo.**  
Beginn der Vorstellun-  
gen um 4 1/2, 6 1/2 und  
8 1/2 Uhr. An Festtagen  
um 4 Uhr, d. letzt. 9 Uhr

**Achtung!**  
**Rittergüter, Güter**  
u. kleinere Objekte  
von leistungsfähigen Käufern  
gesucht. Wer seinen Besitz  
verkaufen will, wende sich  
vertrauensvoll an das unter-  
zeichnete Büro (9717)  
**E. Dłużewski i Sta.,**  
Poznań, Słowackiego 48.  
Telefon 37-29.  
Büro Komisowe, Filiale:  
Szamotuły, ulica Róż-  
torna 10. Tel. 64.

**Photographien**  
zur  
**Legitimation**  
eilig u. billig  
**Atelier am Schloss**  
sw. Marcin 37.  
Mathias 28, 1-10 nahe.

**Wohnungen**  
**Suche Wohnung,**  
2-3 Zimmer. Angebote erb.  
9782) **Lewandowska,**  
Aleje Marcinkowskiego 16.

Wer reist mit  
„Orient“ postlagernd  
Dreżyno.  
**Stellenangebote**

**Achtung!**  
Lange sofort 2 Zimmer  
und Küche von Berlin nach  
Posen. Gef. Angebote unter  
D. 9781 an d. Geschäftsstelle d.  
Bl. Tagebl. erb.  
**Stübe oder**  
**Wirtschaftlerin**  
für Landhaushalt, die  
perfekt locht, einweckt und  
baden kann (auch Brot). —  
Familienantrieb. Gehalt nach  
Uebereinkunft. Originalzeugn.  
einfachen Gef. Angebote unt.  
F. A. 9770 an d. Geschäfts-  
stelle dieses Blattes erbeten.

**Tüchtiger lediger**  
**Brennerei-Verwalter**  
der nur größere Betriebe ge-  
leitet hat, vertraut mit elektr.  
Richtanlagen und Kartoffel-  
stodensfabrik, Kaffee- u. Getre-  
müllfabrikgeschäften, sucht bald od.  
später dauernde Stellung. Ang.  
bitte unt. Nr. 9755 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Auf kleines Landgut be-**  
Posen wird von sofort  
ein gebildetes evangel.  
Fräulein als  
**Stübe**  
gesucht bei voll. Familienan-  
trieb. Bedg. Kenntnisse beider  
Landessprachen u. fähig einem  
7jähr. in den zwei Unterrichts-  
zu erteilen. Gehalt nach Ueber-  
einkunft. Bew. erb. unt. Nr.  
12570 an Annoncenbüro  
„Poc“, ul. Fr. Katarzyna 8.

Erprobter Landwirt sucht  
vom 1. 1. oder 1. 4. 1923 in  
Posen oder Pommerellen  
Administration od. Stell. als  
**Oberbeamter**  
mögl. dauernd intern. Sach-  
gutbetriebl. Bin ev. 43 J. alt,  
berb. d. Poln. in Wort und  
Schrift mäßig, genügt auf  
langj. Prima-Zeugn. u. Empf.  
jetzige Stelle 8 J. inne. Gef.  
Off. an Strasburger, Dre-  
żynia, Post Luiano, erb.

**Kanzleigehilfe** 19769  
(Dauerstellung)  
polnisch und deutsch in Wort und Schrift und zu Ueber-  
setzungen fähig, gegen gute Bezahlung sofort gesucht.  
Geheime und Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanprüchen an  
**Fürstliches Forstamt Krotoszyn.**

**Berufslandwirt,** ebg.  
berb. Anr. 30. sucht  
**Berufsaufstellung,**  
selbst od. unter Oberleitung.  
Gute Zeugn. u. Empf. Gef.  
Ang. u. N. B. 9767 a. d.  
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Erfahr. Monteur** 19725  
für Dampf- und landwirtschaftliche Maschinen,  
die sich für Meißnerposten eignen, deutsch und polnisch  
sprechend, für dauernd gesucht.  
**W. Hinz, Maschinenfabrik, Łasin (Pomorz).**

**Wirtschafts-**  
**Oberinspektor,**  
35 Jahre alt, mit hoh. Schul-  
bildung, langjähr. Praxis  
in erfl. Gütern Deutschlands  
und Großpolens, erfahren in  
Rüben- u. Samenbau,  
auch Herdbuchführung, beid.  
Landessprachen in Wort und  
Schrift mäßig, sucht ent-  
sprechende Stellung.  
Angebote unt. E. S. 9768  
an d. Geschäftsstelle d. Bl. erb.

**2 jüngere Kellner,**  
mit guten Umgangsformen, deutscher Nationalität, der pol-  
nischen Sprache mächtig, können sich melden, vom.  
10 Uhr beim Direktor im Hotel Bristol. — Im Dienst  
bunkler Anzug. 19778  
**Hotel und Restaurant „Bristol“.**

**Landwirtssohn,**  
evang., 22 Jahre alt, aus guter  
Familie, streng erzogen, sucht  
Stellung  
**als Assistent,**  
von sofort oder 1. November.  
Offerten mit Gehaltsanprüchen  
unt. N. 9603 an d. Geschäfts-  
stelle dieses Blattes erbeten.

**Zuverlässige**  
**Zeitungsaussträger,**  
Frauen oder schulfähige Kinder werden für die Firmen-  
stadt sofort eingestellt. 19442  
**Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt**  
ulica Zwierzyniocka 6.